

falls die Beibringung eines Gutachtens nicht möglich ist. Die Fahrerlaubnisbehörden werden gebeten, solche Fälle vorab mit den Regierungen zu erörtern. Sofern Ärztinnen und Ärzte über die im Gesetzestext erwähnten Qualifikationen verfügen und an einer entsprechenden Tätigkeit interessiert sind, mögen sie sich gegebenenfalls an Führerscheibehörden wenden. Es sei an dieser Stelle der Hinweis erlaubt, dass offensichtlich im Zuständigkeitsbereich des Kreisverwaltungsreferats München allenfalls selten niedergelassene Kolleginnen und Kollegen mit Begutachtungen gemäß Fahrerlaubnisverordnung beauftragt werden. Insofern erkundigen Sie sich bitte im Vorfeld bei der Führerscheibehörde, bzw. Landratsamt oder Kreisverwaltungsreferat für die Sie tätig werden wollen, ob für Ihr fachärztliches Gebiet Gutachterinnen und Gutachter gesucht werden.

Teilnahmegebühr: 550 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte

Zielgruppe: Die Bayerische Landesärztekammer bietet ein fünftägiges Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte an, die nach einer beruflichen Auszeit, Familienpause oder Arbeitslosigkeit eine Rückkehr in Praxis, Klinik oder Institutionen der Gesundheitsvorsorge planen.

Teilnahmevoraussetzungen: Gültige Approbation oder Erlaubnis nach § 10 Bundesärzterordnung.

Lernziele/Themen/Inhalte: Vertiefen der Kompetenz zu Themen aus der Allgemeinmedizin – Notfällen: Reanimation in Theorie und Praxis – dem Umgang mit geriatrischen Patienten: Altersdemenz, Depressionen – Hausärztlicher Palliativmedizin – Diabetes: Neues zu Diagnostik und Therapie – Allergien – Pädiatriethemen: Präventivmedizin, Notfälle, Infektionskrankheiten – Impfwesen – der Betreuung chronisch Erkrankter – der Betreuung von Patienten mit Migrationshintergrund – zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Pharmakologie – Suchtmedizin: Hausärztliche Versorgung – Schmerztherapie – Tätigkeit in Klinik, Reha oder ambulante Versorgungseinrichtung – Niederlassungsthemen – Themen von Fort- und Weiterbildung – Ernährungsmedizinische Probleme in der Praxis.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de

Hinweis: Auf Wunsch wird eine Kinderbetreuung während der gesamten Seminar-dauer angeboten, bei Bedarf bitten wir um Anmeldung.

Teilnahmegebühr: 380 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

Trinken bis der Arzt kommt

Trinken bis der Arzt kommt geht auch ganz anders. Denn, wird der Körper mit Wasser überschwemmt, reicht die Salzkonzentration nicht mehr aus, um die Verteilung der Flüssigkeit zu regeln. Der Natriummangel im Blut lässt Wasser in die Zellen strömen und sie anschwellen, was in extremen Fällen sogar den Tod bringen kann. In harmloseren Fällen kommt es zu Schwindel, Kopfschmerzen, Erbrechen, Verwirrtheit oder Krämpfen. Bis zu einem Prozent der Langstreckenläufer kennen derartige Symptome. Nun berichteten Forscher im „Clinical Journal of Sport Medicine“, dass nicht nur Extremsportler sich exzessiv Flüssigkeiten zuführen, sondern auch Freizeitsportler sich bis in die Hyponatriämie trinken. Hobbysportler überfordern ihren Körper in dem Irrglauben, dass zur Fitness die fortwährende Flüssigkeitszufuhr gehöre. Durch den Konsum von speziellen Sportgetränken wännen sie sich auf der sicheren Seite.

Langweilig, wieder auf das natürliche Durstgefühl zu hören? Die weit verbreitete Botschaft zu trinken, bevor der Durst kommt, hat wohl die irriige Vorstellung befördert, dass das natürliche Trinkbedürfnis ein schlechter Ratgeber sei und damit den gefährlichen Überkonsum förderte.

Tatsache ist jedoch, dass jemand, der seinem Durst folgt, keine krasse Dehydrierung erleiden wird. Und selbst eine leichte Austrocknung – entsprechend einem Verlust von zwei bis drei Prozent des Körpergewichts – könne der Organismus problemlos verkraften, so die Sportforscher. Dagegen gebe es keinen Nachweis, dass aggressive Wasserzufuhr die Gesundheit oder Leistungskraft stärke. Das gelte auch für isotonische Getränke, die zwar kleinere Mengen Salz enthalten, die das Risiko einer Hyponatriämie geringfügig senken können, doch noch immer überwiegend aus Wasser bestehen.

Trinken bis der Arzt kommt – nein danke! Da lasse ich mich vom Durst leiten – beim (Freizeit-)Sport und auch sonst,

meint der

MediKuss



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl